

Spinnerei Strickler, Höngg, ZH, CH

Seit 1365 ist am Höngger «Mülli-Giessen» auf der Werdinsel eine Mühle bezeugt. Damals kaufte das Kloster Wettingen die Mühle in der Au von den Rittern von Seen. Ab 1752 wurde dort eine städtische Pulvermühle betrieben. Die Mühle samt Ländereien der ehemaligen Pulvermühle wurden an den Fabrikanten [Heinrich Strickler 1766-1831 \(i4045\)](#) verkauft. Daneben erbaute dieser 1817 die erste Fabrik auf Höngger Boden und richtete darin eine Hanf- und Flachsspinnerei ein. Am Anfang verfügte diese über 16 Spinnstühle. 1828 wurde die Fabrik erweitert und 1836 sind bereits 9600 Spindeln in Betrieb. Die Fabrik blieb bis 1894 in Familienbesitz.



Mühle 1935



Mühle 16.01.2011

Die erste Bauphase der «Höngger Mühle» auf der Werdinsel ist im 14. Jahrhundert anzusiedeln. Die wechselvolle Geschichte des heute einzigen Wohnhauses auf der Insel ist in der «Ortsgeschichte Höngg» von Georg Sibler gut dokumentiert.



29.01.1969



01.07.2013

Links im Bild ist die 1817 erbaute langgestreckte Spinnerei zu sehen, rechts das vor 1812 erbaute «Wohnhaus mit Mühle» und in der Bildmitte (nur der kleine weisse Giebel ist erkennbar) die «Scheune», die 1823 als Ersatzneubau erstellt und 1977 abgetragen wurde - heute ist an dieser Stelle der «Werdinsel-Kiosk» zuhause.

Damals aber, als die alte Aufnahme entstand, wurde die Werdinsel von der Firma Tognazzo als Autofriedhof benutzt. Der Badeplatz mit Häuschen befand sich flussaufwärts weiter oben.



Spinnereigebäude Aufnahme datum unbekannt



Spinnereigebäude 15.01.2011

1893 erwarb Robert Waser das Areal der Hanf- und Flachsspinnerei Höngg, deren Betrieb 1895 eingestellt wurde. Seither wurde das Gebäude wechselnd genutzt und ist heute unter vielem anderem die «Umkleidekabine» der öffentlichen Badi.

Quellen: Höngger online (<https://hoengger.ch/damals-heute-archiv>)
Wikipedia
Archiv Ortsmuseum Höngg
Mike Broom
Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich